

Verbundkatalog Kalliope

Jaffe, Heinrich
München, 1920-03-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

BUCHHANDLUNG HEINRICH JAFFE
MÜNCHEN · BRIENNERSTR. 53 GEGENÜBER
DEM CAFÉ LUITPOLD · TEL 23180

MÜNCHEN · DEN 15. 3. 20.

Hochwohlgeb. Herrn

Waldemar B o n s e l s

A m b a c h.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Mit ausserordentlichem Bedauern habe ich von Ihrem Entschlusse Kenntnis genommen, von einer Vorlesung bei mir abzustehen, zumal ich mir gerade von Ihrem Vortrage besondere Anteilnahme & ein besonders grosses Interesse & Verständnis versprochen hatte.

Die Gründe, die Sie zu Ihrem Entschlusse veranlassten, sind mir sehr wohl verständlich & es liegt mir ferne, Sie des weiteren für meine Absicht nötigen zu wollen, nur bitte ich, ein mögliches Missverständnis beheben zu dürfen, das mir aus Ihrem letzten Briefe zu sprechen scheint. Das Publikum, das bei mir verkehrt, und unter dem Sie einen besonders grossen Leserkreis zählen, ist genau davon unterrichtet, dass zwischen meinen eigenen Veranstaltungen, zudenen neben den bereits verflorenen Th. Manns, Tilly Wedekinds, Oskar A.H. Schmitz' u.a. auch der Vortragabend von Ihnen zählte, & den Veranstaltungen verschiedener Gesellschaften, die in meinem

Raume stattfinden & die ich zur Deckung meiner Miet- & anderen Unkosten bei der sonstig geringen Rentabilität der Lesestube aufnehmen (der Goethe-Gesellschaft, der Gruppe "Der Morgen", der Gemeinschaft "Gnosis"), Unterschiede zu machen sind.

Es wäre demnach für Ihren Vortrag ein anderer, besonders verständiger, Hörerkreis in Betracht gekommen als der dem Rufe & den Zielen genannter Gesellschaften folgende.

Ich bitte Sie ~~also~~, in Anbetracht dieses Umstandes nicht der Ansicht zusein, als hätte es sich in irgend einer Weise um ein festgelegtes System oder um ein bestimmtes Schema gehandelt, innerhalb dessen ich Sie um Ihre Mitwirkung ersucht hätte.

Mich Ihrer ferneren Wertschätzung empfehlend
zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Hr. Yaffe